

Alexander Dugin

Konflikte der Zukunft

**Die Rückkehr
der Geopolitik**

BONUS

Inhalt

Vorwort	S. 5
I. Einleitung: Multipolarität – Definition eines Begriffs und Abgrenzung seiner Bedeutung	S. 12
1. Erste Versuche zur Begründung einer Theorie der multipolaren Welt .	S. 12
2. Multipolarität ist nicht gleichbedeutend mit dem Modell einer Welt nach der Logik des Staatensystems des Westfälischen Friedens	S. 16
3. Multipolarität ist nicht gleich Bipolarität	S. 18
4. Multipolarität als Alternative zur unipolaren Welt	S. 21
5. Die Unipolarität ist mit der nominellen Aufrechterhaltung des Westfälischen Systems sowie der Existenz von Resten der bipolaren Welt in der Praxis durchaus vereinbar	S. 25
6. Die multipolare Welt ist nicht apolar	S. 27
7. Multipolarität ist nicht gleich Multilateralismus	S. 29
8. Zusammenfassung	S. 31
II. Die Hegemonie und ihre Dekonstruktion	S. 36
1. Die Bedeutung des Postpositivismus	S. 36
2. Die Konterhegemonie	S. 38
3. Die Dekonstruktion des Willens zur Macht	S. 39
4. Die eurasische Kritik an Eurozentrismus und westlichem Universalismus	S. 41
5. Die historischen Metamorphosen der Hegemonie	S. 43
6. Ablehnung von Neoliberalismus und Globalismus	S. 45
7. Kritik des Marxismus (Eurozentrismus)	S. 46
8. Kritik des Universalismus in den postpositivistischen Theorien	S. 48
III. Die Zivilisation als Akteur (Großraum und Politeia)	S. 52
1. Die Theorie Samuel Huntingtons: Die Einführung des Konzepts der Zivilisation	S. 52
2. Der Begriff „Zivilisation“ in den Internationalen Beziehungen	S. 56
3. Das erweiterte Spektrum des Begriffs „Zivilisation“ in den Internationalen Beziehungen: Definition	S. 61
4. Die Zivilisation als Substanz (ontologische Konzeption der Zivilisation)	S. 62
5. Die Zivilisation als Prozeß (dynamische Konzeption der Zivilisation) .	S. 62
6. Die Zivilisation als System (systematische Konzeption der Zivilisation)	S. 63
7. Die Zivilisation als Struktur (strukturell-funktionalistisch-morphologische Konzeption der Zivilisation)	S. 64
8. Die Zivilisaion als Paideuma (erziehungsmäßige Konzeption der Zivilisation)	S. 64
9. Die Zivilisation als System von Werten (axiologische Konzeption der Zivilisation)	S. 65

10. Die Zivilisation als organisiertes Unterbewußtsein (psychoanalytische Konzeption der Zivilisation)	S. 66
11. Die Zivilisation als (religiöse) Kultur	S. 67
12. Die Zivilisation als Sprache (philologisch-linguistische Konzeption der Zivilisation)	S. 67
13. Die Zivilisation als erstes Produkt des Ethnos (ethnozoologische Konzeption der Zivilisation)	S. 68
14. Die Zivilisation als Konstrukt (konstruktivistische Konzeption der Zivilisation)	S. 69
15. Die Zivilisation als Dasein (existentielle Konzeption der Zivilisation) ..	S. 69
16. Die Zivilisation als normatives Feld des Menschen (anthropologische Konzeption der Zivilisation)	S. 70
17. Die Pole der multipolaren Welt/Die Nomenklatur der Zivilisationen ..	S. 72
18. Die westliche Zivilisation	S. 72
19. Die orthodoxe (eurasische) Zivilisation	S. 73
20. Die islamische Zivilisation	S. 75
21. Die chinesische Zivilisation	S. 75
22. Die indische Zivilisation	S. 76
23. Die japanische Zivilisation	S. 77
24. Die lateinamerikanische Zivilisation	S. 77
25. Die afrikanische Zivilisation	S. 78
26. Die buddhistische Zivilisation	S. 79
27. Die Karte einer potentiellen multipolaren Welt	S. 79
28. Die Zivilisationen als Konstrukte	S. 83
29. Das Koordinationszentrum der Multipolarität	S. 86
30. Die Grenzen der Zivilisationen	S. 87
31. Die Praxis der multipolaren Welt: Integration	S. 88
32. Präkonzept: Die Zivilisation und der „Großraum“	S. 90
33. Die „Politeia“ in der Theorie der multipolaren Welt	S. 93

IV. Die Theorie der multipolaren Welt und andere Paradigmen der Internationalen Beziehungen S. 102

1. Die Relevanz des Realismus für die Internationalen Beziehungen	S. 102
2. Die Relevanz des Liberalismus für die Theorie der multipolaren Welt	S. 107
3. Die englische Schule, ihre Theorie der Internationalen Beziehungen sowie deren Relevanz für die Theorie der multipolaren Welt	S. 112
4. Die Relevanz des Marxismus und des Neomarxismus für die Theorie der multipolaren Welt	S. 114
5. Die Relevanz der Kritischen Theorie für die Theorie der multipolaren Welt	S. 119
6. Die Relevanz der postmodernistischen Theorie für die Theorie der multipolaren Welt	S. 122

7. Die Relevanz des Feminismus für die Theorie der multipolaren Welt	S. 126
8. Die Relevanz der historischen Soziologie für die Theorie der multipolaren Welt	S. 128
9. Die Relevanz des Normativismus für die Theorie der multipolaren Welt	S. 135
10. Die Relevanz der konstruktivistischen Theorie für die Theorie der multipolaren Welt	S. 137
11. Zusammenfassung	S. 144

V. Grundlegende Themen und Fragen

der Internationalen Beziehungen

im Rahmen der Theorie der multipolaren Welt S. 146

1. Die Macht (der „Fürst“) in der Theorie der multipolaren Welt	S. 146
2. Wie werden in der Theorie der multipolaren Welt Entscheidungen gefällt?	S. 154
3. Eliten und Massen in der Theorie der multipolaren Welt	S. 158
4. Dialog und Krieg der Zivilisationen	S. 160
5. Die Diplomatie: Anthropologie und Traditionalismus	S. 166
6. Die Wirtschaft in der Theorie der multipolaren Welt	S. 171
7. Die Medien in der Theorie der multipolaren Welt	S. 178
8. Zusammenfassung	S. 181

Gespräche mit Alexander Dugin

„Putin steht für Souveränität“ S. 184

Warum der Westen Putin haßt

„Dramatische Situation“ S. 192

Wie gefährlich ist der neue Kalte Krieg? Und welche Rolle spielt Deutschland
in der neuen Konfrontation der Mächte?

„Der Westen wird kollabieren“ S. 206

Amerika, Liberalismus, Multikulti und Menschenrechte

„Keine Kompromisse“ S. 220

Der Syrien-Konflikt als größte geopolitische Konfrontation zwischen Rußland
und den USA seit dem Niedergang des Ostblocks

„Ohne Rebellion keine Souveränität“ S. 226

Über deutsche Souveränität, die verpaßte Chance von 1989/90
und die Mentalität der deutschen politischen Klasse

„Vereint im Haß“ S. 238

Krise in der Ukraine

Anmerkungen S. 246

Personenregister S. 252